

FAST – Wir verbinden Wissenschaft und Wirtschaft

Unter dem Motto „Gemeinsam im Projekt: Weiterbildung durch Forschen und Entwickeln“ verknüpft die Freiburg Academy of Science and Technology (FAST) die Kompetenzerweiterung von Beschäftigten aus der Wirtschaft mit der Forschungs- und Entwicklungsexpertise der Universität Freiburg und der lokalen Fraunhofer-Institute

„Training-on-the-Project“ – ToP: gemeinsam vom Wissensaustausch profitieren

Das Konzept des **projektorientierten Lernens und Forschens** bietet einen innovativen Ansatz in der wissenschaftlichen Weiterbildung: In **interdisziplinär zusammengesetzten Projektteams** aus Mitgliedern einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe und Beschäftigten eines Unternehmens erfolgt die Kompetenzentwicklung in erster Linie durch informelles Lernen und den persönlichen Austausch.

Die folgenden Beispiele zeigen, dass alle Beteiligten von der Zusammenarbeit und dem „Blick über den Teller“ profitieren:

- Ein mittelständisches Unternehmen nutzte ein ToP zum Kompetenzaufbau im Bereich neuer Materialien in der Kühltechnologie. Daran schlossen sich eine Forschungsk Kooperation sowie der Bau eines Prototyps an. Von dieser Zusammenarbeit profitierten auch die Mitarbeitenden der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe durch Einblicke in ein mittelständisches Unternehmen und neue Impulse für die Lehre.
- Um Kunden besser beraten zu können, bildete sich die kaufmännische Angestellte eines Start-up-Unternehmens im Themenfeld der Materialwissenschaften weiter und erwarb dadurch ein technologisches Verständnis der Unternehmensprodukte.



„Erfahrungs- und problembasiertes Lernen forschungsorientiert auszugestalten fördert wechselseitigen Erkenntnisgewinn und -transfer ebenso wie umfassende Handlungskompetenz.“

Prof. Dr. Stephan Lengsfeld
 Institut für Finanzwesen, Rechnungswesen und Controlling
 Stellvertretender wissenschaftlicher Leiter von FAST
www.finrech.uni-freiburg.de



„FAST ist ein guter praktischer Ansatz, die Kooperation zwischen Uni und Wirtschaft zu stärken. Unsere Mitarbeitenden haben bereits die maßgeschneiderten Weiterbildungsangebote genutzt. Insbesondere bei wissenschaftlichen, hochtechnologischen Bereichen gibt es sonst wenige Möglichkeiten, in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten und so den Stand der Technik zu verstehen und die Basis für eine Kooperation zwischen Universität und Unternehmen zu legen.“

Jochen Mößlein
 Gründer, Gesellschafter und Geschäftsführer der Polysecure GmbH Freiburg

- Ein Medizintechniker hospitierte in einer Abteilung des Universitätsklinikums Freiburg und erhielt für seine berufliche Tätigkeit neue Impulse für Produktverbesserungen. Zugleich konnte die Klinik ihre Bedarfe kommunizieren und einen persönlichen Kontakt aufbauen.

Vielfalt und Flexibilität

Die Projekte sind sowohl inhaltlich als auch zeitlich flexibel gestaltbar. Sie bieten Unternehmen die Möglichkeit, gemeinsam mit der Universität z.B. ein neues Produkt zu entwickeln oder Anregungen für Prozessverbesserungen zu erhalten; zugleich bilden sich die Beschäftigten praxisnah und individuell abgestimmt weiter und erlernen neue Methoden und Verfahren.

Wie funktioniert das?

Das FAST-Team, begleitet den gesamten Prozess von der ersten Anfrage über die Recherche bis hin zur passgenauen Vermittlung von Expertinnen und Mentor/-innen. Auch wäh-

rend des Projektes bleiben wir Ihre Ansprechpartner und organisieren die weitere Zusammenarbeit.

Sprechen Sie uns an!

Kontakt

Technik und Innovationsmanagement

Julia Juhnke, Dipl.-Ing.
julia.juhnke@fast.uni-freiburg.de
 Tel: 0761/203-4999

Naturwissenschaften und Medizin

Damaris Jankowski, Dipl.-Biologin
jankowski@fast.uni-freiburg.de
 Tel: 0761/203-4730

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Ingo Krossing
 Prof. Dr. Stephan Lengsfeld

Freiburg Academy of Science and Technology (FAST)

www.fast.uni-freiburg.de

In Kooperation mit  **Fraunhofer** 

FAST ist ein gemeinsames Projekt der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Freiburger Fraunhofer-Institute. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Wettbewerbs „Offene Hochschulen“.

